

Selbstmedikation bei Diabetes mellitus



Diabetes mellitus ist eine Volkskrankheit – rund 11 Millionen Menschen in Deutschland sind davon betroffen, etwa weitere 2 Millionen Menschen wissen noch nichts von ihrer Erkrankung.¹ Für diese chronisch kranken Menschen sind Apotheken besonders wichtig, denn sie versorgen sie mit ihren lebenswichtigen Arzneimitteln. Durch eine kompetente Beratung und die gezielte Empfehlung geeigneter Produkte zusätzlich zu ihren Diabetes-Medikamenten kann nicht nur der Leidensdruck der Betroffenen gelindert, sondern auch die Kundenbindung gefördert werden, denn Personen, die sich gut beraten fühlen, kommen gerne wieder.¹

Beratung zur Selbstmedikation

Die Beratung zur Selbstmedikation ist bei Diabetes mellitus besonders entscheidend. Verordnungen über Diabetes-Medikamente wie z. B. Metformin oder Blutzuckermessgeräte/-teststreifen weisen auf einen Diabetes-Erkrankten hin. Hier kann nachgehakt werden, ob die betroffene Person Beschwerden hat, die möglicherweise auf ihre Diabetes-Erkrankung zurückzuführen sind und im Rahmen der Selbstmedikation behandelt werden können bzw. sollten.

Ein Diabetes mellitus bleibt jedoch häufig über längere Zeit unerkannt, da der erhöhte Blutglukosespiegel an sich nicht direkt Beschwerden verursacht, sondern häufig erst, wenn Folgeerkrankungen entstehen.

ERSTE ANZEICHEN FÜR DIABETES MELLITUS KÖNNEN SEIN

- Vermehrter Durst
- Häufiges Wasserlassen
- Müdigkeit
- Trockene Haut, Juckreiz



Folgeerkrankungen von Diabetes mellitus

Bei Menschen mit Diabetes mellitus ist es besonders wichtig, dass sie medikamentös richtig eingestellt sind. Ist dies nicht der Fall, so kann es zu Folgeerkrankungen kommen: Zu den makrovaskulären Folgeerkrankungen zählen Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, bei den mikrovaskulären Folgeerkrankungen kommt es zu Durchblutungsstörungen der kleinen arteriellen Blutgefäße mit Folgen wie **Augenschädigung, Nierenschädigung oder Schädigungen der Nerven**.

Während mögliche Folgen am **Herz-Kreislauf-System**, an den **Augen** (diabetische Retinopathie), an den **Nieren** (diabetische Nephropathie) oder das **diabetische Fußsyndrom** zu den häufigsten und bekanntesten Begleiterkrankungen zählen, gibt es auch einige, die eher weniger Beachtung finden. In diesen Fällen kommt die Apotheke ins Spiel, um bei Diabetes-Betroffenen diese möglichen Folgen anzusprechen und Lösungen dafür zu finden.



Häufige Begleiterkrankungen



Beschwerden bei der Verdauung – exokrine Pankreasinsuffizienz?

Diabetes mellitus ist eine Erkrankung der Bauchspeicheldrüse – je nach Form des Diabetes sind unterschiedliche „Funktionen“ betroffen. Neben der Störung des Glukosestoffwechsels besteht bei Diabetes mellitus häufig auch eine exokrine Pankreasinsuffizienz (EPI). Bei einer EPI liegt ein Mangel an Verdauungsenzymen des Pankreas vor. Die Folge sind v. a. Blähungen, Durchfall, Bauchschmerzen und Völlegefühl, insbesondere nach dem Essen.

Risiko eines Nährstoffmangels – Zink bei Diabetes

Bei Diabetikerinnen und Diabetikern besteht das Risiko von Nährstoffmangel: Aufgrund des veränderten Stoffwechsels können diese schlechter aufgenommen und vermehrt über den Urin ausgeschieden werden. Daher ist auf eine gute Nährstoffversorgung zu achten. Insbesondere das Spurenelement Zink ist für Personen mit Diabetes wichtig: Es hilft nicht nur bei der Regulierung des Blutzuckers, sondern kann auch vor Folgeschäden schützen und Störungen der Wundheilung positiv beeinflussen. Bei Diabetes-Erkrankten ist das Risiko eines Zinkmangels jedoch besonders hoch.



Trockene Haut

– bei Personen mit Diabetes besonders häufig

Menschen mit Diabetes mellitus leiden besonders häufig unter trockener Haut, manchmal ist es sogar das erste Zeichen eines beginnenden Diabetes. Doch warum ist das so?

Aufgrund des gestörten Glukosestoffwechsels befindet sich zu viel Glukose im Körper. Dieser versucht dann, die überschüssige Glukose über den Urin loszuwerden. Die Betroffenen scheiden mehr Urin aus, verlieren daher mehr Wasser und die Haut trocknet aus. Neben einem gut eingestellten Diabetes mellitus ist daher die Hautpflege für Diabetes-Betroffene besonders wichtig.



Foto: © Andrey Popov - stock.adobe.com



Foto: © Alessandro Grandini - stock.adobe.com

Pilzkrankungen am Fußnagel

– Risiko für Folgeschäden bei Diabetes-Betroffenen

Personen mit Diabetes haben ein erhöhtes Risiko, an Nagelpilz zu erkranken. Bei Diabetes treten nicht nur häufig Durchblutungsstörungen auf, sondern auch eine verminderte Immunabwehr, was den Pilzbefall begünstigt. Da im Zusammenhang mit Diabetes oft auch periphere Nervenerkrankungen vorliegen, werden erste Symptome wie Jucken oder Schmerzen an den Zehen von den Betroffenen nicht oder erst spät wahrgenommen. Je später der Nagelpilz aber erkannt wird, desto weiter schreitet er voran und desto höher ist das Risiko für Folgeschäden.



Fotos: © Lifeking, chekman - stock.adobe.com

Selbstmedikation diabetischer Begleiterkrankungen

Exokrine Pankreasinsuffizienz

Eine exokrine Pankreasinsuffizienz lässt sich einfach behandeln – mit einer Enzymsubstitutionstherapie mit NORTASE®. NORTASE® enthält vegetarische Rizoenzyme, die die Beschwerden bei Bauchspeicheldrüsenschwäche effektiv reduzieren. Es ist auch für Schwangere, Stillende und Kinder geeignet und vegetarisch sowie gluten- und fruktosefrei.



» NORTASE®:

überzeugt durch säurestabile, effiziente und vegetarische Verdauungsenzyme

Nährstoffmangel

Der Zinkbedarf kann häufig nicht allein mit der Ernährung gedeckt werden. Mithilfe von Zinktabletten, wie z. B. Zinkorotat-POS®, kann die Menge ganz individuell auf den persönlichen Bedarf abgestimmt werden. Zinkorotat-POS® zeichnet sich durch eine besonders gute Verträglichkeit aus. Es wird nüchtern eingenommen und ist magensaftresistent, sodass das Zink auch da ankommt, wo es benötigt wird.



Zinkorotat-POS®:
starkes Zink mit der
Sanft-zum-Magen-Formel <<

Trockene Haut

Zur Prophylaxe und Behandlung sehr trockener Fußhaut bei Diabetes und zur Reparatur der defekten Hautbarriere haben sich Allpresan® diabetic Schaum-Cremes bewährt. Die Kombination ausgewählter Wirkstoffe und der unvergleichliche Anwendungskomfort helfen Diabetes-Patientinnen und -Patienten, gesunde Füße bis ins hohe Alter zu erhalten. Ein Vorteil: Nur die Allpresan® Schaum-Cremes dürfen in den Zehenzwischenräumen angewendet werden.



» **Allpresan® diabetic:**
die Lösung für sehr trockene
Haut bei Diabetes



Nagelpilz

Nagelpilz sollte schnell behandelt werden, um ein Fortschreiten der Erkrankung zu verhindern. Hierfür eignet sich Amofin® Nagellack. Dessen Wirkstoff Amorolfin lagert sich nach dem Auftragen des Nagellacks in hoher Konzentration auf der Nageloberfläche an. Der Wirkstoff zieht im Laufe der Zeit tief in den Nagel ein und bildet dort ein Wirkstoffdepot, das mit zunehmender Behandlungsdauer aufgefüllt wird und den Nagel vor einem Fortschreiten der Erkrankung schützt. Amofin® Nagellack ist zusätzlich wasserfest und überlackierbar.

Amofin® Nagellack:
verhindert das Fortschreiten
des Nagelpilzes bei einmal
wöchentlicher Anwendung



Repha GmbH Biologische Arzneimittel

Das deutsche Familienunternehmen Repha ist auf natürliche Arzneimittel spezialisiert und steht seit 90 Jahren für deren nachhaltige Erforschung. Das medizinische Erfahrungswissen vergangener Generationen stellt Repha auf ein wissenschaftliches und evidenzbasiertes Fundament.

Durch die Substitution der fehlenden Verdauungsenzyme mit NORTASE® können die Verdauungsbeschwerden einer exokrinen Pankreasinsuffizienz behandelt werden. Nutzen Sie die Gelegenheit und machen Sie sich fit für die Beratung:



URSAPHARM Arzneimittel GmbH

Der Name URSAPHARM steht seit mehr als 50 Jahren für den konsequenten Transfer innovativer pharmazeutischer Produkte. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich URSAPHARM zu einem Global Player entwickelt, wobei es den Bezug zur saarländischen Heimat und die sprichwörtliche Bodenständigkeit dennoch bewahrt hat.

Mit Zinkorotat-POS® bietet URSAPHARM ein starkes Zink bei Zinkmangel. Erfahren Sie mehr über Zinkorotat-POS® und machen Sie sich fit für die Beratung:



Über ALLPRESAN

Mit mehr als 25 Jahren Erfahrung in der Forschung und Entwicklung von medizinischen Fuß- und Hautpflegeprodukten stehen die Schaum-Cremes der Marke Allpresan® für die Gesundheit Ihrer Haut.

Die Allpresan® diabetic-Serie ist speziell auf die Bedürfnisse der sehr trockenen bis rissigen Haut bei Diabetes abgestimmt. Die Serie umfasst passende Produkte zur Prophylaxe, Behandlung und Pflege diabetischer Füße. Erfahren Sie mehr über Allpresan® diabetic:



GALENpharma GmbH

Das 1985 gegründete Familienunternehmen ist einer der führenden Spezialisten und Impulsgeber für die Entwicklung und Herstellung topischer, oraler sowie parenteraler Arzneimittel und bietet ein großes Sortiment im Rx- und OTC-Bereich. GALENpharma steht für ethisches und wertorientiertes Handeln, das das Patientenwohl in den Mittelpunkt stellt.

Mit Amofin® Nagellack bietet GALENpharma Hilfe bei Nagelpilz. Machen Sie sich fit für die Beratung zu Amofin®:



1 https://www.diabetesde.org/ueber_diabetes/was_ist_diabetes_/diabetes_in_zahlen

NORTASE® Anwendungsgebiete: Störungen der exokrinen Pankreasfunktion, die mit einer Maldigestion einhergehen. Zusammensetzung: 1 Kapsel enthält: Rizolipase (Lipase aus *Rhizopus oryzae*) entspr. 7.000 FIP-E., Protease aus *Aspergillus oryzae* mind. 49 FIP-E., Amylase aus *Aspergillus oryzae* mind. 630 FIP-E.. Sonstige Bestandteile: Gelatine, Lactose-Monohydrat, Magnesiumstearat, Farbstoffe: Titandioxid E 171, Eisen(III)-oxid E 172. Enthält Lactose. Gegenanzeigen: Akute Pankreatitis, akuter Schub einer chronischen Pankreatitis, bekannte Überempfindlichkeit gegen Schimmelpilze (Schimmelpilzallergie) oder einen der sonstigen Bestandteile. Nebenwirkungen: Selten: unspezifische Begleiterscheinungen wie Diarrhoe, Übelkeit, Obstipation und Oberbauchbeschwerden sowie allergisch bedingte Atem- und Hautreaktionen nach berufsbedingter Sensibilisierung mit Schimmelpilzenzymen. Hersteller: Repha GmbH Biologische Arzneimittel, Alt-Godshorn 87, 30855 Langenhagen. Weitere Informationen und Serviceangebote finden Sie unter www.repha.de oder www.nortase.de oder nehmen Sie direkt Kontakt mit uns auf unter info@repha.de.

Zinkorotat-POS® 40 mg, magensafresistente Tabletten. Wirkstoff: Zinkorotat x 2 H₂O. Zusammensetzung: Eine magensafresistente Tablette enthält Zinkorotat x 2 H₂O 40 mg (entspricht 6,3 mg Zink); Dextrose[1]Maltose-Saccharid-Gemisch (92 : 3,5 : 4,5); Maisstärke; Mannitol (Ph. Eur.); Calciumhydrogenphosphat-Dihydrat; mikr. Cellulose; Copovidon; Crospovidon; Magnesiumstearat (Ph. Eur.); Methacrylsäure-Methylmethacrylat[1]Copolymer (1:1) (Ph. Eur.); Methacrylsäure-Ethylacrylat-Copolymer (1:1)-Dispersion 30 % (Ph. Eur.); Talkum; Triethylcitrat. Anwendungsgebiete: Zur Behandlung von Zinkmangelzuständen, die ernährungsmäßig nicht behoben werden können. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegenüber Inhaltsstoffe. Nebenwirkungen: Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts: Sehr selten: Magenbeschwerden, Durchfall. Erkrankungen des Immunsystems: Sehr selten: Allergische Reaktionen. Kann bei langfristiger Einnahme Kupfermangel verursachen. Stand: April 2017. URSAPHARM Arzneimittel GmbH, Industriestraße 35, 66129 Saarbrücken, www.ursapharm.de

Amofin® 5 % Nagellack Wirkstoff: Amorolfinhydrochlorid **Zusammensetzung:** 1 ml Lösung enthält Amorolfinhydrochlorid entsprechend 50 mg Amorolfin. Sonstige Bestandteile: Ammoniummethacrylat-Copolymer (Typ A), Butylacetat, Ethylacetat, Ethanol, Triacetin. **Anwendungsgebiete:** Behandlung von Onychomykose ohne Beteiligung der Matrix. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. **Nebenwirkungen:** Selten: Nagelveränderungen, Nagelverfärbungen, Onychoklasis (abgebrochene Nägel), Onychorrhexis (brüchige Nägel). Sehr selten: brennendes Gefühl auf der Haut. Häufigkeit nicht bekannt: Überempfindlichkeitsreaktionen (auch außerhalb des Applikationsortes, die mit einer Schwellung des Gesichts, der Lippen, der Zunge oder des Rachens, mit Atemproblemen und/oder einem schweren Hautausschlag assoziiert sein können), Erytheme, Pruritus, Kontaktdermatitis (irritativ oder allergisch) (einschließlich allergischer Kontaktdermatitis mit ausgedehnter Streureaktion), Urtikaria, Bläschenbildung. **Apothekenpflichtig** Stand: Januar 2021 **GALENpharma GmbH, Wittland 13, 24109 Kiel, Tel.: (0431) 58518-0, Fax: (0431) 58518-20**

DAP Deutsches ApothekenPortal

DAP Networks GmbH • Agrippinawerft 22 • 50678 Köln • www.deutschesapothekenportal.de • info@deutschesapothekenportal.de